

# 50 JAHRE FRAUENSTIMMRECHT



**ROSMARIE STEFFEN**  
SP Gemeinderätin Aarberg

## Was war die persönliche Motivation für das Amt? Wie wurdest du politisiert?

Seit ca 40 Jahren bin ich in Aarberg zu Hause. Dadurch habe ich viele Veränderungen, Entwicklungen in & um Aarberg beobachten & miterleben können. Schon als Jugendliche war ich eine Rebellin. Ich mag keine soziale Ungerechtigkeit. Das verspürte ich schon lange. Leider fehlte mir im Jugendalter der Mut, dies auch laut kundzutun.

Ich wurde in einem eher konservativen Haushalt erzogen. Meine Mutter kümmerte sich um Haus & Kinder, war aber ebenfalls erwerbstätig. Ich bin die Jüngste von drei Kindern. Durch das Elternhaus erlebte ich keine Grenzen im Sinne von «eine Frau kann dies oder jenes nicht». Im Zuhause wurde nie gross politisiert, es wurde aber verdeutlicht, dass alle Menschen gleich sind & jeder Input wichtig ist & neue Anstösse geben kann.

Meine politische Karriere begann eigentlich am Neuzuzügerapéro der Gemeinde Aarberg. Julia Balmer hat mich damals durch ihr Auftreten sehr beeindruckt. Sie verströmte eine grosse Energie, Themen der sozialen Ungerechtigkeit anzugehen & dem entgegen zu wirken. Ich war sofort sehr motiviert mitzumachen & bin seither aktives SP Mitglied. Und nun bin ich in der zweiten Legislatur als Gemeinderätin.

## Was wünschst du dir von jungen Leuten?

Alle Menschen, ob Jung oder Alt, ob weiblich oder männlich, möchte ich animieren mitzuwirken: habt Mut! Habt Mut, euch zu äussern, kritische Fragen zu stellen, neues auszuprobieren, Grenzen zu durchbrechen.

## Welche Bedeutung hat für dich die Annahme des Frauenstimmrechtes?

### Wie siehst du Gleichberechtigung heute?

Die Frage, ob Frauen stimmen & wählen gehen sollen, war für mich nie ein Diskussionspunkt. Es gibt keine Gründe, weshalb eine Frau nicht ebenfalls ihre Meinung kundtun sollte. Ich war damals 10 Jahre alt, als das Frauen Stimm- & Wahlrecht eingeführt wurde. Rollenbilder bestehen noch immer, dies ist für mich aber nicht schlimm. Vielleicht hat dies ja auch mit meiner Generation zu tun. Tendenziell haben Frauen eher soziale Themen auf der Traktandenliste.

## Bist du frei von Schubladendenken? Auch dir selbst gegenüber?

Ich bin nicht frei von Schubladendenken. Dies hat sicherlich mit meiner Prägung durch meine Kindheit & weitere Erfahrungen zu tun. Aus diesem Grund ist es so enorm wichtig, dass auch junge Menschen mitdiskutieren & den Tunnelblick der Älteren wieder etwas öffnen können. Eine Gleichberechtigung ist eine Bereicherung. Die Gleichberechtigung ist jedoch noch nicht in allen Bereichen ausreichend manifestiert. So bedarf es einer dringenden Anpassung in finanziellen Belangen wie beispielsweise den Renten.

## Hast du weibliche Vorbilder?

Mutter Theresa & Michelle Obama



Sozialdemokratische Partei  
der Schweiz

